Prof. Dr. Alfred Toth

Numerierung mittels homogener und heterogener Mittelrepertoires

1. Nummern sind, wie auch Anzahlen, semiotisch relevante Zahlen, die nach Toth (2015) in der folgenden semiosischen Inklusionsrelation stehen

$$
\begin{array}{ll}
\text{Zahl} := & (M) \\
\cap & \\
\text{Anzahl:=} & (M \rightarrow (M \rightarrow O)) \\
\cap & \\
\text{Nummer: =} & (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))).
\end{array}
$$

Anzahlen sind somit definierbar als Zahlen mit Bezeichnungsfunktion, d.h. das Abzählen wird als Abbildung von Zahlen auf Objekte verstanden, und Nummern sind definierbar entweder als Zahlen, die nicht nur Bezeichnungs-, sondern auch Bedeutungsfunktion haben, oder als Anzahlen, die in Interpretantenkonnexe eingebettet werden.

2. Ob man bei Zahlen oder Anzahlen als Mittelrepertoires z.B.

$\underline{M}_1 = (1, 2, 3, ...)$

$\underline{M}_2 = (A, B, C, ...)$

$\underline{M}_3 = (|, ||, |||, ...)$

wählt, ist dabei gleichgültig, denn es handelt sich in allen drei Fällen semiotisch gesehen um Legizeichen, d.h. um konventionelle und damit subjektabhängig vereinbarte Mittel. Interessanter sind hingegen Fälle, bei denen Nummern als n-tupel durch kartesische Produktbildung entweder aus homogenen Repertoires, d.h. in der Form

$\underline{M}_i \times \underline{M}_i \times \underline{M}_i \times ... \quad (i \in \{1, 2, 3\})$

oder aus heterogenen Repertoires, d.h. in der Form

$\underline{M}_i \times \underline{M}_j \times \underline{M}_k \times ... \quad (i \neq j \neq k)$

gebildet werden.

2.1. Numerierung durch homogene n-tupel

Hierzu gehören rein numerische methodologische Ordnungen wie diejenige auf dem folgenden Bild.

1 Bilderbücher
1.1 Pappbilderbücher
1.2 Bilderbücher für Kinder von 3 Jahren an
1.3 Bilderbücher zu Märchen, Sagen, Fabeln
2. Märchen - Fabeln
2.1 Deutsche Märchen
2.2 Märchen fremder Länder und Völker
2.3 Fabeln
2.4 Sammlungen
3 Sagen – Legenden – Volksbücher
3.1 Deutsche Sagen
3.2 Sagen fremder Länder und Völker
3.3 Legenden, Volksbücher
3.4 Sammlungen
4. Bücher für Kinder
4.1 Geschichten
4.2 Gedichte, Reime
4.3 Sachbücher und Sachbilderbücher
5 Bücher für Kinder und Jugendliche (von 9 Jahren an)
5.1 Romane und Erzählungen für Kinder
5.2 Romane und Erzählungen für Jugendliche
5.3 Gedichte
(Weitere Erschließung der Gruppen 5.1, 5.2 und 5.3 durch Interessenkreise und Schlagworte)
6 Sachbücher für Kinder und Jugendliche (von 9 Jahren an)
(Weitere Erschließung nach ASB, SfB oder SSD)
7 Witze – Comics – Bildgeschichten
8 Spiele
8.1 Lernspiele und Vorschulmaterialien
8.2 Puzzles, Legespiele und Spiele für eine Person
8.3 Kartenspiele
8.4 Familienspiele (hier auch Spielesammlungen)
8.5 Taktik- und Strategiespiele
8.6 Elektronische Spiele
9 Bilder – Poster

2.2. Numerierung durch heterogene n-tupel

Das bekannteste Beispiel ist die subsidiäre Numerierung von Adsystemen und Vor-Hinten-Relationen bei nachgegebenen Systemen. Dieses Numerierungssystem ist "numero-alphisch" und nicht alphanumerisch", da $P \times Q \neq Q \times P$ ist!

Lämmlisbrunnen-Quartier,
9000 St. Gallen (1903)

Das konverse Gegenstück, d.h. geordnete Paare der Form <Zahl, Buchstabe>, findet man wiederum bei methodologischen Gliederungen (Ordnungen), wo im Falle von z.B. I.1.A.a.α kartesische Produkte der Form $P \times Q \times R \times S \times T$ vorliegen.

Literatur

Toth, Alfred, Das Diskontinuum der Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

15.5.2015